

## Anmeldung

Sie können sich bis zum 4.9.2017 online anmelden unter <https://www.xing-events.com/DLRFPIK.html> oder Ihre Anmeldung mit Ihrer Post- und E-Mail-Adresse schicken an:

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)  
Eva Hank, Georg Neuschäffer  
Postfach 11 03 61  
06017 Halle (Saale)  
Fax: 0345 7753-825

## Ansprechpartner

Eva Hank:  
[eva.hank@iwh-halle.de](mailto:eva.hank@iwh-halle.de)  
Tel.: +49 (0) 345 7753-790

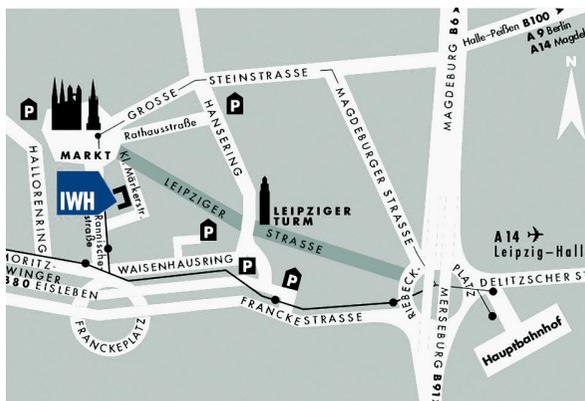
Georg Neuschäffer:  
[georg.neuschaeffer@iwh-halle.de](mailto:georg.neuschaeffer@iwh-halle.de)  
Tel.: +49 (0) 345 7753-869

## Veranstaltungsort

Großer Konferenzraum des IWH  
Kleine Märkerstraße 8  
06108 Halle (Saale)

## Anreise mit dem Pkw

Da nur sehr begrenzt Parkplätze in der Innenstadt zur Verfügung stehen, empfehlen wir, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. Sie erreichen das IWH vom Hauptbahnhof mit den Straßenbahnlinien 2 (Soltauer Straße), 5 (Göttinger Bogen) und 7 (Gimritzer Damm) oder zu Fuß über die Fußgängerzone Leipziger Straße (ca. 10 Minuten).



## Übernachtung

Hotels in Halle finden Sie unter [www.halle.de](http://www.halle.de) oder [www.hrs.de](http://www.hrs.de)

In der Nähe des IWH liegen z. B.

B&B Hotel Halle (Saale), Hallorenring 9  
Telefon: +49 (0) 345 27957350  
[www.hotelbb.de/de/halle-saale](http://www.hotelbb.de/de/halle-saale)

DORMERO Hotel Rotes Ross, Leipziger Straße 76  
Telefon: +49 (0) 345 233430  
[www.dormero-hotel-rotes-ross.de](http://www.dormero-hotel-rotes-ross.de)

Für Reservierungen über unser Kontingent bitte als Stichwort „IWH“ angeben.

## Veranstalter



Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung  
Die Forschungsrichtung der Bundesagentur für Arbeit



Leibniz-Institut für  
Wirtschaftsforschung Halle

# Industrielle Beziehungen: Arbeitnehmermitbestimmung und Tarifverträge im Fokus

## 14. IWH/IAB-Workshop zur Arbeitsmarktpolitik

### Datum

18. und 19. September 2017

### Ort

Großer Konferenzraum im  
Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
Halle (IWH)

### Veranstalter

Leibniz-Institut für  
Wirtschaftsforschung Halle (IWH),  
Institut für Arbeitsmarkt-  
und Berufsforschung (IAB)

Herausgegeben 2017, ©IAB

# WORKSHOP



# PROGRAMM

Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Betriebsräte und Mitbestimmung sind die Eckpfeiler der industriellen Beziehungen in vielen hoch entwickelten Volkswirtschaften. Deutschland sticht dabei durch eher weitreichende Formen der Arbeitnehmermitbestimmung heraus. Die industriellen Beziehungen hierzulande sind nicht zuletzt aufgrund hoher Produktivität und geringer Streikdauern seit Jahrzehnten Gegenstand internationaler Forschung.

Gleichzeitig sind die industriellen Beziehungen spätestens seit Ende des 20. Jahrhunderts unter Druck geraten. Sinkende Mitgliederzahlen bei Gewerkschaften und ein Bedeutungsverlust der betrieblichen Mitbestimmung sind in vielen Ländern Ausdruck dieser Entwicklung. Neue technische Möglichkeiten und Arbeitsmodelle ändern die Arbeitsweisen der Beschäftigten, Normalarbeitsverhältnisse und lebenslange Beschäftigung bei ein und demselben Arbeitgeber sind teilweise flexibleren Erwerbsbiografien gewichen. Zugleich kann eine erhöhte Anpassungsfähigkeit innerhalb des Systems der industriellen Beziehungen, z. B. durch Öffnungsklauseln, beobachtet werden. Der 14. IWH/IAB-Workshop zur Arbeitsmarktpolitik diskutiert aktuelle Entwicklungen der industriellen Beziehungen und ihre Ursachen und untersucht die Folgen von Arbeitnehmermitbestimmung und Tarifbindung für Betriebe und Beschäftigte.

Das IWH und das IAB laden Sie herzlich zu diesem Workshop ein.

## Montag, 18. September 2017

12:30	Registrierung
12:50	<b>Begrüßung</b> Steffen Müller, IWH & Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg; Ulrich Walwei, IAB
13:00	<b>Keynote</b> – <b>Das deutsche Modell der industriellen Beziehungen: (wo) existiert es noch?</b> Claus Schnabel, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
14:00	Kaffeepause
14:20	<b>Session 1: Entwicklung der Tarifvertragsbindung</b> – <b>Der Rückgang der Tarifbindung in Deutschland – Struktureller oder verhaltensbedingter Wandel</b> Susanne Kohaut, IAB – <b>Wer würde unter welchen Umständen für Tarifkommissionen kandidieren? Ergebnisse einer Vignettenstudie</b> Christopher Osiander, IAB
15:30	Kaffeepause
15:50	<b>Session 2: Tarifeinheitgesetz</b> – <b>Berufsgewerkschaften als neue Akteure der Tarifpolitik</b> Berndt Keller, Universität Konstanz – <b>Tarifpluralität und Streikintensität: Möglichkeiten und Grenzen der empirischen Forschung</b> Hagen Lesch, Institut der deutschen Wirtschaft Köln
17:00	Kaffeepause
17:20	<b>Podiumsdiskussion</b> Moderation: Ralf Geißler, Mitteldeutscher Rundfunk <ul style="list-style-type: none"><li>• Christof Günther, InfraLeuna</li><li>• Michael Krüger, GISA</li><li>• Jörg Kunkel, IG Bergbau, Chemie, Energie</li><li>• Claus Schnabel, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg</li><li>• Ulrich Walwei, IAB</li><li>• Roland Wolf, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände</li></ul>
19:00	Abendessen*

## Dienstag, 19. September 2017

09:00	<b>Session 4: Betriebsräte</b> – <b>Freiwillige Kündigungen: Spielen Betriebsräte eine Rolle? Eine Analyse der Reform des deutschen Betriebsverfassungsgesetzes von 2001</b> Julian Adam, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg – <b>Hemmen oder fördern deutsche Betriebsräte die Implementierung digitaler Technologien? Erste Evidenz des IAB Betriebspanels</b> Sabrina Genz, IAB – <b>Warum existieren Widerstände gegen Betriebsräte?</b> Jens Stegmaier, IAB
10:45	Kaffeepause
11:10	<b>Session 5: Löhne</b> – <b>Individuelle und betriebliche Charakteristika von Mindest- und Niedriglohnbeziehenden</b> Ralf Himmelreicher, Geschäfts- und Informationsstelle für den Mindestlohn – <b>Industrielle Beziehungen, Verhandlungsmacht und Löhne</b> Steffen Müller, IWH & Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
12:20	<b>Verabschiedung</b> Steffen Müller, IWH & Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg; Lutz Bellmann, IAB
12:30	Mittagsimbiss
13:00	Ende der Veranstaltung

\*Teilnehmer tragen die Kosten.

Anmerkung: Die einzelnen Themenpunkte bestehen aus einem Vortrag, der 25 Minuten dauert, und einer anschließenden 10 minütigen Diskussion.

Konferenzsprache ist Deutsch.